

Bernard Huguenin, Karl Fischer

Altenbeken – Klassiker der Eisenbahn

464 Seiten, 175 Farb- und 168 s/w-Fotos, 72 Zeichnungen,

2 vierseitige und 4 dreiseitige Ausklappern, 24 Tabellen und

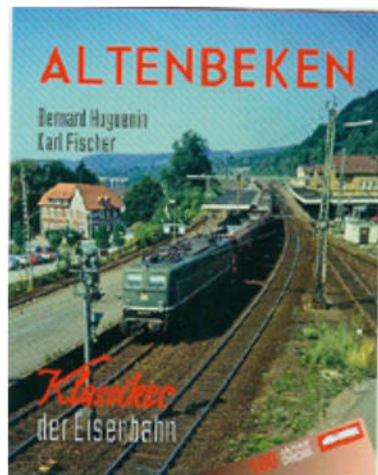
11 Karten, 24 Faksimiles sowie einer beidseitige bedruckten

DIN A 0 Faltbeilage.Format: 235 x 300 mm (hoch), gebunden

Preis: 59,80 Euro

Brakel, Modell Bw Ottbergen GmbH 2013

ISBN: 978-3-934802-43-8



(uh) Auf den ersten Blick mit gut 2,5 Kilogramm ein schwer gewichtiges Buch, welches jedoch mit einem ausgezeichneten Inhalt punktet. Altenbeken ist für viele Eisenbahnfreunde ein besonderer Inbegriff und hat wie viele andere „Eisenbahndörfer“ als Knotenpunkt der Eisenbahn einen besonderen Aufschwung durch die Bahn erlebt.

Der Aufbau des Buches erfolgt in 15 Kapitel, die jeweils chronologisch einen bestimmten Zeitabschnitt beschreiben – insgesamt wird der Zeitraum von 1832 bis 2013 beleuchtet. Mit Fußnoten im Text wird auf die jeweilige Quelle für die Angaben hingewiesen. Am Ende jeden Kapitels werden dann die Fußnoten entsprechend erläutert.

Besonders die 32 „Wissenskästen“, die sich jeweils mit besonderen, teilweise auch überregionalen Themen befassen, hier seien beispielsweise angeführt „Wie viel Geld zum Leben“, „Wandernde Arbeiter“, „Alte Maße“, „Deutsches Geld“, „Gleispläne verschiedener Jahre“ dürften für viele Leser von großer Bedeutung sein, dokumentieren sie doch teilweise auch die Hintergründe. Hintergrundwissen dürfte gerade bei so einer ausführlichen Lektüre für den Leser unentbehrlich sein.

Die Geschichte der Eisenbahn in Altenbeken wird nicht isoliert dargestellt als reine Chronik, sondern es wird auf die geschichtlichen und politischen Veränderungen eingegangen. So kam man manche Entscheidungen auch besser nachvollziehen. Auch die von Altenbeken ausgehenden Strecken und ihre nächsten größeren Bahnhöfe sind mit einbezogen und werden auch sehr gut dargestellt. Hier geht dann der Blick nach

Paderborn, Ottbergen und Warburg - die dortigen Veränderungen, die häufig auch Einfluss auf Altenbeken hatten, werden voll mit beschrieben.

Wer sich für Gleispläne interessiert, wird mit besonderer Aufmerksamkeit die Pläne aus den Jahren 1864, 1873, 1895/1896, 1903, 1928, 1936 und 1969 für Altenbeken sowie von 1923 für Ottbergen betrachten. Die Entwicklung der Eisenbahn und damit des Bahnhofes Altenbeken kann hier besonders gut nachvollzogen werden. Im Plan von 1873 ist der Bahnhof aufgrund der zwei verschiedenen Bahngesellschaften mit zwei Lokschuppen bestückt, einer für die Westfälische Eisenbahn und einer für die Hannover-Altenbekener Eisenbahn.

Dem vierundzwanzig bogigem Beke-Viadukt in Altenbeken wird auch viel Raum eingeräumt, ausführliche Zeichnungen und auch Fotos aus der Bauzeit beziehungsweise aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg bringen dieses gewaltige Bauwerk jedem Leser nahe.

Ein besonderer „Leckerbissen“ für viele dürfte die DIN A 0-Beilage sein. Hier gibt es eine Beketal-Viadukt-Zeichnung im Maßstab 1:500 und den Altenbekener Gleisplan aus dem Jahre 1969 im Maßstab 1:2000. Auf der Rückseite der Beilage sind Planungen von 1903, die ein drittes Gleis auf dem „Viadukt“ und einen zweiten Rehbergtunnel vorsahen, sowie den Bahnhof Altenbeken im Zustand von 1906 darstellen.

Ein Orts-, Sach- und Personenregister machen das Buch auch zu einem Nachschlagewerk.

Wer allerdings nur einen Begriff nachschlagen will, wird sich sehr schnell „festlesen“ und das Buch so schnell nicht wieder aus der Hand legen.

Im Anhang gibt es bereits eine mehrseitige Leseprobe vom Band 2 der Altenbeken-Trilogie, die auf die Darstellung der 1980er Jahre neugierig macht.

Für dieses Werk haben die Autoren sehr gut und ausführlich recherchiert und so auch manches bisher Unbekannte zu Tage gefördert, so ist es ihnen gelungen Ereignisse, die bisher nur unvollständig bekannt waren, jetzt vollständig und richtig darzustellen. Das Buch hat mich begeistert und sehr schnell in „seinen Bann gezogen“, ich kann dieses Buch jedem uneingeschränkt empfehlen.